



## Genderdimensionen von Klimafolgen

K. Fischer, M. Boeckmann, and I. Weller  
Germany (fischerk@uni-bremen.de)

Klimawandelbezogene Veränderungsprozesse haben auch Auswirkungen auf die Geschlechterverhältnisse. Sie können sich z.B. in ihren Folgen für die Lebens- und Arbeitssituationen von Frauen und Männern bzw. unterschiedlichen Gruppen von Frauen und Männern unterscheiden (vgl. Bauriedl 2013, Kronsell 2013, Calar et al. 2012). Gerade für Zukunftstechnologien, wie z.B. die Erneuerbaren Energien, die im Zusammenhang mit Klimaschutz/-anpassung eine wichtige Rolle spielen, lässt sich ein anhaltender Gender-Bias feststellen. Aus der Perspektive Geschlechtergerechtigkeit stellt sich daher die Herausforderung, Genderdimensionen klimawandelbezogener Transformationsprozesse zu bestimmen und in den entsprechenden Prozessen zu berücksichtigen, um Geschlechterdisparitäten zu vermeiden bzw. zu verändern.

Dieser Beitrag verdeutlicht die Bedeutung von Gender als sozio-ökonomische Kategorie im Kontext Klimaschutz/-anpassung in zweierlei Hinsicht: zunächst werden übergreifende Ergebnisse aus einem bereits abgeschlossenen Forschungsverbundprojekt erläutert (a), um darauf aufbauend erste Erkenntnisse aus einem aktuellen Transferprojekt zu Chancengerechtigkeit im Klimawandel vorzustellen (b).

a) Der vom BMBF geförderte Forschungsverbund ‚nordwest2050‘ hat in die Entwicklung von Maßnahmen und Handlungsvorschlägen, die Klimaanpassung und Resilienz in der Metropolregion Bremen-Oldenburg unterstützen sollen, als innovatives Element auch die Zielperspektive Geschlechtergerechtigkeit integriert. Vorgestellt werden Erkenntnisse aus der transdisziplinären Erarbeitung einer ‚Vision 2050 Geschlechtergerechtigkeit‘ (Fischer & Weller 2012) sowie daraus abgeleiteter konkreter Maßnahmen zur Integration von Geschlechtergerechtigkeit in regionale Transformationsprozesse im Kontext Klimaschutz/-anpassung.

b) Die Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen aus ‚nordwest 2050‘ werden derzeit im Rahmen des Aufbaus eines – ebenfalls vom BMBF geförderten - bundesweiten Kompetenz- und Expert\_innen-netzwerks ‚Chancengerechtigkeit im Klimawandel‘ gemeinsam mit Praxisakteur\_innen und Expert\_innen aus den Bereichen Klimaschutz/Klimaanpassung und Genderforschung weiter entwickelt. Im Vordergrund steht das Ziel, das Potenzial von Chancengleichheit als klimawandelbezogene soziale Innovation auch in regionaler Klimaanpassung zu integrieren sowie das interdisziplinäre Thema Klimawandel für die Genderforschung weiter zu erschließen.

Zur Diskussion gestellt werden erste Erkenntnisse dieser Wissenschafts-Praxis-Dialoge und ihr Beitrag zur Unterstützung von Chancengleichheit in klimawandelbezogenen Transformationsprozessen.

### Quellen:

- Bauriedl, Sybille (2013): Geschlechterperspektiven auf Klimawandel und -politik. In: Hofmeister S, Katz C, Mölders T (ed) Geschlechterverhältnisse und Nachhaltigkeit. Die Kategorie Geschlecht in den Nachhaltigkeitswissenschaften. Budrich, Opladen/Berlin/Toronto.
- Calar, Gülay; Catsro Varela, Maria do Mar; Schwenken, Helene (Hrsg.) (2012). Geschlecht – Macht – Klima. Feministische Perspektiven auf Klima, gesellschaftliche Naturverhältnisse und Gerechtigkeit. Opladen: Berlin, Toronto
- Fischer, Karin; Weller, Ines (2012): Vision Geschlechtergerechtigkeit. In: nordwest 2050 (2012) Vision 2050 für einen klimaangepassten und resilienten Raum der Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten, Bremen, Delmenhorst, Oldenburg.
- Kronsell, Annica (2013). Gender and transition in climate governance. In: Environmental Innovation and Societal Transitions. <http://dx.doi.org/10.1016/j.eist.2012.12.003>